

Dienstag, 26. Dezember 2023

## **ANFRAGEBEANTWORTUNG** (LT. SATZUNG DER ÖH)

**FRAKTION:** AktionsGemeinschaft (AG)  
**MANDATAR\_IN:** Maximilian Veichtlbauer  
**DATUM DER ANFRAGE:** 13. Dezember 2023  
**GERICHTET AN:** Referat für pädagogische Angelegenheiten  
der ÖH Bundesvertretung

**1) Bitte um Zusendung des Feedbacks der Hochschulvertretungen zum Positionspapier zur Lehramtsreform.**

Die betreffenden E-Mails finden sich auf den folgenden Seiten.

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** StV Mathematik <stv.mathematik@oeh.univie.ac.at> Mi., 08. Nov., 2023 21:39

**Betreff :** Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung

**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>

Hallo Unsere STV unterstützt das Positionspapier,

Liebe Grüße,

für den

---

**Von:** "Tamara Schulz" <paedref@oeh.ac.at>

**An:** ph-voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

**Gesendet:** Dienstag, 7. November 2023 16:11:57

**Betreff:** [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Liebe Kolleg\_innen,

im Anhang übermitteln wir euch die (noch nicht gelayoutete) Rohfassung unseres Positionspapiers zur Lehramtsausbildung. Nach einigen intensiven Gesprächen sowohl mit euch als auch mit anderen Stakeholder\_innen haben wir nun die wesentlichen Punkte in diesem Papier zusammengetragen. Da wir mittlerweile von einer baldigen Veröffentlichung des Gesetzesentwurfes ausgehen, möchten wir das Positionspapier kommenden Montag im Zuge einer Pressekonferenz des ÖH Vorsitzteams präsentieren.

Uns ist bewusst, dass sich in einem so umfangreichen Forderungskatalog auch die ein oder andere kleine Meinungsverschiedenheit finden wird. Im Sinne eines starken gemeinsamen Zeichens würden wir euch auch in diesem Fall dennoch bitten, unser Positionspapier zu unterstützen! Bitte gebt uns **bis spätestens Freitag** Bescheid, wenn wir **eure HV/STV als Unterstützerin des Positionspapiers** aufnehmen dürfen und sollen.

Liebe Grüße  
Kathi und Tamara  
aus dem PädRef



**Tamara Schulz**  
sie/ihr  
Referentin für pädagogische Angelegenheiten

Österreichische Hochschüler\_innenschaft  
Taubstummengasse 7-9, 1040 Wien  
tamara.schulz@oeh.ac.at  
T: +43 1 3108880



Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** FV Lehramt <FV-Lehramt@uibk.ac.at>

Do., 09. Nov., 2023 13:19

**Betreff :** AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung

**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>, ph-voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

Hi Tamara,

nach interner Diskussion insb. zwischen Lehramt und NatWi-Innrain haben wir uns entschieden, mit der FV LEHRAMT offiziell zu unterstützen. Die FV NATWI-INNRain wird sich nicht dafür aussprechen.

Wir würden euch gern - besonders für zukünftige Diskussionen, da das Thema uns noch eine Weile begleiten wird - gemeinsam noch eine kurze Stellungnahme schicken, warum wir die Positionen nur in Teilen befürworten können.

Vielen Dank für eure engagierte Arbeit! Unsere Ergänzungen bekommt ihr die nächsten Tage \uD83D\uDE0A

LG



Fakultätsvertretung der Fakultät für LehrerInnenbildung (FV FLB)  
HochschülerInnenschaft (ÖH Innsbruck) an der Universität Innsbruck

[https://www.instagram.com/fv\\_flb\\_uibk/](https://www.instagram.com/fv_flb_uibk/)

<https://www.facebook.com/FVFLB/>

[www.uibk.ac.at/fakultaeten/lehrerinnenbildung/fv/](http://www.uibk.ac.at/fakultaeten/lehrerinnenbildung/fv/)

---

**Von:** Studienvertretungen-Lehramt <studienvertretungen-lehramt-bounces@lists.oeh.ac.at>  
im Auftrag von Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>

**Gesendet:** Dienstag, 7. November 2023 16:11:57

**An:** ph-voko@lists.oeh.ac.at; studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

**Betreff:** [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Liebe Kolleg\_innen,

im Anhang übermitteln wir euch die (noch nicht gelayoutete) Rohfassung unseres Positionspapiers zur Lehramtsausbildung. Nach einigen intensiven Gesprächen sowohl mit euch als auch mit anderen Stakeholder\_innen haben wir nun die wesentlichen Punkte in diesem Papier zusammengetragen. Da wir mittlerweile von einer baldigen Veröffentlichung des Gesetzesentwurfes ausgehen, möchten wir das Positionspapier kommenden Montag im Zuge einer Pressekonferenz des ÖH Vorsitzteams präsentieren.

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** HVPHNOE <OeHPHNOe@ph-noe.ac.at>

Do., 09. Nov., 2023 16:54

**Betreff :** AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung

**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>

Liebe Tamara,

gerne möchten wir als HV der PH NÖ das Positionspapier unterstützen. Darf ich noch fragen, ob dieses auch als Presstext versendet wird?

Liebe Grüße,

im Namen der HV der PH NÖ

---

**Von:** PH-VoKo <ph-voko-bounces@lists.oeh.ac.at> im Auftrag von Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>

**Datum:** Dienstag, 7. November 2023 um 16:12

**An:** ph-voko@lists.oeh.ac.at <ph-voko@lists.oeh.ac.at>, studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at <studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at>

**Betreff:** [PH-VoKo] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Liebe Kolleg\_innen,

im Anhang übermitteln wir euch die (noch nicht gelayoutete) Rohfassung unseres Positionspapiers zur Lehramtsausbildung. Nach einigen intensiven Gesprächen sowohl mit euch als auch mit anderen Stakeholder\_innen haben wir nun die wesentlichen Punkte in diesem Papier zusammengetragen. Da wir mittlerweile von einer baldigen Veröffentlichung des Gesetzesentwurfes ausgehen, möchten wir das Positionspapier kommenden Montag im Zuge einer Pressekonferenz des ÖH Vorsitzteams präsentieren.

Uns ist bewusst, dass sich in einem so umfangreichen Forderungskatalog auch die ein oder andere kleine Meinungsverschiedenheit finden wird. Im Sinne eines starken gemeinsamen Zeichens würden wir euch auch in diesem Fall dennoch bitten, unser Positionspapier zu unterstützen! Bitte gebt uns **bis spätestens Freitag** Bescheid, wenn wir **eure HV/STV als Unterstützerin des Positionspapiers** aufnehmen dürfen und sollen.

Liebe Grüße  
Kathi und Tamara  
aus dem PädRef

**Tamara Schulz**

sie/ihr

Referentin für pädagogische Angelegenheiten

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

**AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung****Von :** HV - Vorsitz <vorsitz-hv@phsalzburg.ac.at>

Do., 09. Nov., 2023 22:56

**Betreff :** AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>, ph-voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

Hi Tamara,  
 die HV PH Salzburg, STV Lehramt Uni Salzburg und FV School of Education Uni Salzburg möchten nicht unterschreiben, und ich möchte auch kurz darlegen warum. Nach 2 Vernetzungscalls in den Ferien gab es keine ausgesendeten Zwischenergebnisse, und jetzt plötzlich eine kurze Frist mit einem Gesamtpapier - das vorher auf der VoKo nicht im Detail vorgestellt oder besprochen oder abgestimmt wurde. Einige Dinge in dem Papier sind uMn viel zu unausgegoren/vage oder border-line unwahr bzw. einfach ungenau, andere Forderungen sind (hoffentlich) unüberlegt aber gefährlich; einige wenige exemplarische Beispiele seien genannt:

- Sommerschule zieht als Argument Kostenersatz für Materialien heran, dabei ist die Zuständigkeit dafür längst geklärt, seitdem Anstellungsverhältnisse und Entlohnung im Gesetz verankert sind
- Bzgl. Masterpflicht wird erst das Modell 3+2 als Forderung genannt, um dann inhaltliche Forderungen an den Master zu formulieren der dort noch bleiben soll, um dann die Masterpflicht abschaffen zu wollen, um dann ein Modell nur für Sek1 ohne Master vorzustellen (und Primarstufe wird nicht weiter erwähnt) - das Ganze Argument wirkt wirr.
- Curricula: inhaltliche Ausgestaltung der Curricula wird erst als Verbunds-Autonomie (unter Mitwirkung der Studierenden) benannt, um dann doch inhaltliche Forderungen aufzustellen und genau diesem Gestaltungsraum zuvorkommen. Frei-ECTS zB gibt es und haben wir, hier muss ergo nichts geschaffen sondern nur beibehalten werden. In einem Nebensatz sollen dann noch die Verbünde aufgelöst werden, was zB in Linz dazu führen würde, dass ganze Fächer an einem Standort wegfallen würden - ich hoffe euch ist klar, was ihr da in Konsequenz fordert. Und dann soll noch nebenbei die Kombinationspflicht auch abgeschafft werden. Ein 5-jähriges Ein-Fach-Lehramts-Studium (ist ja euer explizit gefordertes Modell) würde das Studium vom jetzigen Modell in den Fachwissenschaften dieses einen Faches großzügig gerechnet mehr als verdoppeln - wo sich doch jetzt schon die Inhalte im Master laut eurem Argument wiederholen.
- das Wort "Anrechnung" gibt es laut Gesetz nicht, sondern ist eine "Anerkennung"
- Nebenbei noch vage Forderungen eines sowieso ganz neuen Schulsystems, Entlohnung von Praktika, gänzliche Ablehnung jeglicher Eignungstests - das wirkt ein wenig weltfremd.

Vielleicht schaut ihr euch mal die alten Flips der früher mal stattgefundenen PädRef HV Schulungs- und Klausurwochenenden an - die waren konkreter, praxisnäher und nicht

gefüllt mit lauter weitgehend inhaltsleeren Buzzwords.

Des Weiteren würden wir euch transparentere Ausarbeitungsschleifen, Aussendung von Zwischenergebnisse und längere Abstimmungsfristen empfehlen, wenn ihr andere Leute mit ins Boot holen wollt, die schon sehr lange, tief und intensiv sich mit Lehramtsthemen beschäftigt haben - zurückgehend bis in die Gründungszeit der PBN. Aber dass es letztlich nicht um uns als HVen geht steht wenigstens in der Mail: es geht darum, dass "wir" 'euer' Positionspapier unterstützen sollen, damit 'ihr' eine Pressekonferenz machen könnt. Vielleicht nutzt ihr dann wirklich nächstes Mal, anstatt einem Mailverteiler mit einem PDF und einer kurzen Frist, das dafür gesetzlich in § 10 Abs. 2 HSG 2014 eingerichtete beratende Gremium, dass exakt für diesen Zweck laut Gesetz eingerichtet wäre: die Vorsitzendenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen (mit beratender Stimme der Lehramts-STVen und FVen) \uD83E\uDD37 ♂

(2) Die Vorsitzenden der Pädagogischen Hochschulvertretungen und die oder der Vorsitzende der Bundesvertretung bilden einen Ausschuss, welcher der Beratung der Bundesvertretung und der Koordinierung der Aufgaben und Tätigkeiten der Pädagogischen Hochschulvertretungen, soweit diese über den Wirkungsbereich einer Pädagogischen Hochschulvertretung hinausgehen, dient

Mit besten Grüßen aus den Vorsitzen der o.g. 3 Organen.

■■■■■

**Von:** PH-VoKo <ph-voko-bounces@lists.oeh.ac.at> im Auftrag von FV Lehramt <FV-Lehramt@uibk.ac.at>

**Gesendet:** Donnerstag, 9. November 2023 13:19

**An:** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>; ph-voko@lists.oeh.ac.at <ph-voko@lists.oeh.ac.at>; studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at <studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at>

**Betreff:** Re: [PH-VoKo] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Hi Tamara,

nach interner Diskussion insb. zwischen Lehramt und NatWi-Innrain haben wir uns entschieden, mit der FV LEHRAMT offiziell zu unterstützen. Die FV NATWI-INNRAIN wird sich nicht dafür aussprechen.

Wir würden euch gern - besonders für zukünftige Diskussionen, da das Thema uns noch eine Weile begleiten wird - gemeinsam noch eine kurze Stellungnahme schicken, warum wir die Positionen nur in Teilen befürworten können.

Vielen Dank für eure engagierte Arbeit! Unsere Ergänzungen bekommt ihr die nächsten Tage \uD83D\uDE0A

LG

■■■■■

Fakultätsvertretung der Fakultät für LehrerInnenbildung (FV FLB)  
HochschülerInnenschaft (ÖH Innsbruck) an der Universität Innsbruck

[https://www.instagram.com/fv\\_flb\\_uibk/](https://www.instagram.com/fv_flb_uibk/)

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** OEH-PHOOE <oeh@ph-ooe.at>

Do., 09. Nov., 2023 23:56

**Betreff :** AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung

 1 Anhang

**An :** HV - Vorsitz <vorsitz-hv@phsalzburg.ac.at>, Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>, ph-voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

Liebe Tamara,

ich muss leider sagen, dass die Frist einfach zu kurz für eine vertiefte Analyse und Abstimmung mit der HV ist.

LG 

Mit freundlichen Grüßen,





Hochschüler\*innenschaft an der  
Pädagogischen Hochschule Oberösterreich  
Kaplanhofstraße 40, A-4020 Linz

Mail: [oeh@ph-ooe.at](mailto:oeh@ph-ooe.at)

Web: [www.oehphooe.at](http://www.oehphooe.at)

Telefon: +43 732 7470 7020

Mobil: +43 660 5498458



---

**Von:** PH-VoKo <ph-voko-bounces@lists.oeh.ac.at> **Im Auftrag von** HV - Vorsitz

**Gesendet:** Donnerstag, 9. November 2023 22:57

**An:** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>; ph-voko@lists.oeh.ac.at;  
studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

**Betreff:** Re: [PH-VoKo] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Hi Tamara,  
die HV PH Salzburg, STV Lehramt Uni Salzburg und FV School of Education Uni Salzburg möchten nicht unterschreiben, und ich möchte auch kurz darlegen warum. Nach 2 Vernetzungscalls in den Ferien gab es keine ausgesendeten

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** StV Lehramt Uni Graz <kfu@stv-lehramt.at>

Fr, 10. Nov., 2023 16:49

**Betreff :** Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung

**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>

Liebe Tamara,

wir, die StV Lehramt Uni Graz, würden euch auch gerne unterstützen!

Mit freundlichen Grüßen

StV Lehramt Uni Graz

kfu@stv-lehramt.at

kfu.stv-lehramt.at

Am 2023-11-07 16:11, schrieb Tamara Schulz:

Liebe Kolleg\_innen,

im Anhang übermitteln wir euch die (noch nicht gelayoutete) Rohfassung unseres Positionspapiers zur Lehramtsausbildung. Nach einigen intensiven Gesprächen sowohl mit euch als auch mit anderen Stakeholder\_innen haben wir nun die wesentlichen Punkte in diesem Papier zusammengetragen. Da wir mittlerweile von einer baldigen Veröffentlichung des Gesetzesentwurfes ausgehen, möchten wir das Positionspapier kommenden Montag im Zuge einer Pressekonferenz des ÖH Vorstands präsentieren.

Uns ist bewusst, dass sich in einem so umfangreichen Forderungskatalog auch die ein oder andere kleine Meinungsverschiedenheit finden wird. Im Sinne eines starken gemeinsamen Zeichens würden wir euch auch in diesem Fall dennoch bitten, unser Positionspapier zu unterstützen! Bitte gebt uns **bis spätestens Freitag** Bescheid, wenn wir **eure HV/STV als Unterstützerin des Positionspapiers** aufnehmen dürfen und sollen.

Liebe Grüße  
Kathi und Tamara  
aus dem PädRef

**Tamara Schulz**

sie/ihr

Referentin für pädagogische Angelegenheiten



Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** Office Hochschulvertretung <office.hv@ph-tirol.ac.at> Fr, 10. Nov., 2023 20:31

**Betreff :** AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung

📎 1 Anhang

**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>, ph-voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

Liebe Kolleginnen,

wir würden zwar gerne ein gemeinsames Positionspapier mit der BV den Pädagogischen HVen und anderen Interessensvertretungen für Lehramt zustande bringen, dafür braucht es aber ausreichend Zeit und Absprache. Dem vorliegenden Positionspapier können wir leider nicht zustimmen.

Es gibt mehrere Beschlüsse der PH Voko die auch von der BV beschlossen wurden und gültig sind - wir können daher nicht nachvollziehen warum sie nicht im Positionspapier stehen.

Bzgl. Studiendauer:

Die verlängerten Bachelorstudien können gekürzt werden, weil Quantität nun Mal nicht dasselbe wie Qualität ist.

Studierende wollen ein 6-semesteriges Bachelorstudium und ein freiwilliges Masterstudium für die Primarstufe und den Unterricht in der Sek.I (Mittelschule) - ohne wenn und ohne aber.

Studierende der Sek. AB wollen ein 6-semesteriges Bachelorstudium für 2

Unterrichtsfächer nicht ein 6-semesteriges(!) für 1 Unterrichtsfach.

Streicht bitte, dass das Studium eines Unterrichtsfachs 6 Semester lang sein sollte aus dem Positionspapier.

Warum das Positionspapier die Verkürzung im Bachelor Sekundarstufe (AB) "vorsichtiger betrachten" muss, weil diese "de facto drei Studiengänge zur selben Zeit" studieren, ist für uns nicht schlüssig. Die Studierenden der Primarstufe studieren de facto mehr als 3 Studiengänge zur selben Zeit: BiWiGr, Mathematik, Deutsch, Englisch, Sachunterricht, Sport, Kunst, Musik und eine Spezialisierung (z.B. Inklusion). In der Primarstufe wird nach Stundenplan - ohne Überschneidungen - an einem Campus studiert und die Schulpraxis ist damit abgestimmt. Studierende der Sek. AB brauchen meistens länger, weil der Studienverlaufsplan von den Unis nicht garantiert wird, Lehrveranstaltungen weder miteinander noch mit der Schulpraxis abgestimmt sind und sie zwischen Fakultäten bzw. Campus pendeln müssen - das sind organisatorische Probleme.

**Schöne Grüße aus Tirol**

██████████  
██████████ der

**Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Pädagogischen Hochschule**

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**Re: Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** HpKPH - Hochschulvertretung der KPH Wien/Krems  
<office@hpkph.at>

Fr, 10. Nov., 2023 22:09

 1 Anhang

**Betreff :** Re: Positionspapier LA Reform Rohfassung

**An :** Office Hochschulvertretung <office.hv@ph-tirol.ac.at>,  
Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>, ph-  
voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-  
lehramt@lists.oeh.ac.at

Liebe Tamara, Liebe Nina,

 nicht  ein  
längeres Statement zu schreiben, aber ich kann mich meinen Kollegen nur anschließen.  
Leider mangelt es an Einbindung der Hochschulvertretungen und auch einige inhaltliche  
Aspekte stören mich an dem Positionspapier.  
Demnach kann sich die HpKPH dem Positionspapier leider auch nicht anschließen.

Mit lieben Grüßen



Gesendet von [Outlook für iOS](#)

---

**Von:** PH-VoKo <ph-voko-bounces@lists.oeh.ac.at> im Auftrag von Office  
Hochschulvertretung <office.hv@ph-tirol.ac.at>

**Gesendet:** Friday, November 10, 2023 8:31:11 PM

**An:** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>; ph-voko@lists.oeh.ac.at <ph-  
voko@lists.oeh.ac.at>; studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at <studienvertretungen-  
lehramt@lists.oeh.ac.at>

**Betreff:** Re: [PH-VoKo] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Liebe Kolleginnen,

wir würden zwar gerne ein gemeinsames Positionspapier mit der BV den  
Pädagogischen HVen und anderen Interessensvertretungen für Lehramt zustande  
bringen,  
dafür braucht es aber ausreichend Zeit und Absprache. Dem vorliegenden  
Positionspapier können wir leider nicht zustimmen.

Es gibt mehrere Beschlüsse der PH Voko die auch von der BV beschlossen wurden  
und gültig sind - wir können daher nicht nachvollziehen warum sie nicht im  
Positionspapier stehen.

Bzgl. Studiendauer:

Die verlängerten Bachelorstudien können gekürzt werden, weil Quantität nun Mal nicht

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**Re: Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** ÖH-Vertretung <oeh-vertretung@kph-es.at> Fr, 10. Nov., 2023 23:54  
**Betreff :** Re: Positionspapier LA Reform Rohfassung 1 Anhang  
**An :** Office Hochschulvertretung <office.hv@ph-tirol.ac.at>,  
Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>, ph-  
voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-  
lehramt@lists.oeh.ac.at

Liebe Tamara!  
Vielen Dank für deinen Einsatz und dein Bemühen.  
Prinzipiell begrüßen wir ein solches Schreiben sehr, teilen aber die  
Verbesserungsvorschläge der HV PHT und PH Salzburg. Aus diesem Grund können wir  
dieses Papier auch nicht unterschreiben.

Liebe Grüße





Gesendet von [Outlook für iOS](#)

---

**Von:** Studienvertretungen-Lehramt <studienvertretungen-lehramt-bounces@lists.oeh.ac.at>  
im Auftrag von Office Hochschulvertretung <office.hv@ph-tirol.ac.at>  
**Gesendet:** Friday, November 10, 2023 8:31:11 PM  
**An:** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>; ph-voko@lists.oeh.ac.at <ph-  
voko@lists.oeh.ac.at>; studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at <studienvertretungen-  
lehramt@lists.oeh.ac.at>  
**Betreff:** Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Liebe Kolleginnen,

wir würden zwar gerne ein gemeinsames Positionspapier mit der BV den  
Pädagogischen HVen und anderen Interessensvertretungen für Lehramt zustande  
bringen,  
dafür braucht es aber ausreichend Zeit und Absprache. Dem vorliegenden  
Positionspapier können wir leider nicht zustimmen.

Es gibt mehrere Beschlüsse der PH Voko die auch von der BV beschlossen wurden  
und gültig sind - wir können daher nicht nachvollziehen warum sie nicht im  
Positionspapier stehen.

Bzgl. Studiendauer:  
Die verlängerten Bachelorstudien können gekürzt werden, weil Quantität nun Mal nicht

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** FV NatWi Technik <FV-NatWi-Technik@uibk.ac.at> Sa., 11. Nov., 2023 14:16  
**Betreff :** AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung  2 Anhänge  
**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>, ph-voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at  
**CC :** StV Biologie <StRV-Biologie@uibk.ac.at>, 

Liebe Kolleg:innen,

wir - die FV NatWi Technik mit der Vertretung der Fächer Biologie und Umweltkunde, Informatik, Mathematik und Physik - haben das Positionspapier gemeinsam mit der Studienvertretung Biologie und Lehramt Biologie und Umweltkunde durchgearbeitet und haben uns gemeinsam entschieden dieses NICHT zu unterstützen.

Wir möchten unsere Entscheidung aber begründen, um wenn möglich noch Korrekturen vorzunehmen:

Vorab vielen Dank für die Initiative zur Erstellung dieses Positionspapiers, es ist aus unserer Sicht jedenfalls ein Statement zu den Entwicklungen und Plänen der Lehramtsreform nötig. Viele Punkte dieses Papers können wir auch unterstützen, jedoch finden sich doch einige Kritikpunkte darin, die uns zu dieser Entscheidung geführt haben. Weiters heißen wir die kurzfristige Aussendung ohne Änderungsmöglichkeiten - wie bereits von anderen HVen und StVen angemerkt - nicht für gut.

Punkte 1 und 2 unterstützen wir.

Ad3)

Zugangsbeschränkungen sehen wir gespalten - In der jetzigen Form sind sie sinnlos, wobei wir ebenfalls eine Zugangsbeschränkung zu Beginn des Studiums kritisch sehen. Zur Aufwertung des Lehramtstudiums sowie des Lehrberufes, sehen wir jedoch eine Selektion vor Abschluss des Studiums als notwendig.

Verkürzung der Studiendauer: Welche Erfahrungsberichte zeigen die Möglichkeit zur Verkürzung der Sekundarstufe? Wie soll dies umgesetzt werden? Das Wording passt hier unserer Meinung nicht, da der folgende Vorschlag zur Möglichkeit eines 180 oder 240ECTS Studiums durch den Satzbeginn mit "Weiters" als Alternative zu dem Vorschlag darüber - den es nicht gibt - darstellen lässt.

--> Daraus ergibt sich die Gefahr, dass der erste Vorschlag "Erfahrungsberichte zeigen jedoch, dass auch in der Sekundarstufe eine Verkürzung der Studiendauer durchaus möglich ist." einen völligen Freibrief zur Gestaltung der Verkürzung des Studiums bietet.

Die Abschaffung der Kombinationspflicht sehen wir zwiesgespalten, da diese in mehreren Fächern wohl oder übel zu einer gedungenen Berufstätigkeit an mehreren Schulen führt, um eine volle Anstellung erreichen zu können.

Inwiefern soll es "klare Regelungen und adäquate Curricula-Überarbeitungen" geben? Birgt die Gefahr einer bundesweiten Curricula-Ausarbeitung mit geringerem Einbezug der

Studierenden.

Eine Ausweitung der Praxis sehen wir - in Diskussionen um die Verkürzung der Studiendauer - kritisch. Es ist jedoch mehr Praxisbezug in bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen notwendig.

Master-Forderungen unterstützen wir grundsätzlich, bitten aber um klarere Forderungen. "Im besten Fall starten Bachelorabsolvent\_innen erst in ihrem Master mit dem Schuldienst [...]" - Im besten Fall starten Studierende erst nach dem Master mit dem Schuldienst ;)

Ad4)

Wir können die Erläuterungen zur Masterpflicht grundsätzlich unterstützen. Die abschließende Forderung "In der jetzigen Form fordern wir als ÖH daher eine Abschaffung der Masterpflicht!" birgt wiederum - während einer Debatte über die Verkürzung des Studiums - die Gefahr eine Interpretation zur vollständigen Abschaffung der Masterpflicht zuzulassen und damit wieder eine Abwertung des Studiums und des Berufes zu riskieren.

Allgemein sehen wir historisch eine ständige Reduktion des Anteils von Fach-Lehrveranstaltungen. Gerade in Biologie und Umweltkunde ist eine zunehmende Erweiterung im Lehrplan erkennbar, parallel kann jedoch immer weniger dieses Stoffes im Curriculum abgebildet werden. Die fachlichen Grundlagen zu kennen ist aber der Kern eines jeden Unterrichts und Lehrwesens. Wir treten für einen Ausbau der Fach-Lehrveranstaltungen ein. Diese sowie auch eine Forderung zumindest zur Beibehaltung des aktuellen Ausmaßes von Fach-Lehrveranstaltungen findet sich aber leider in diesem Papier nicht.

Ansonsten stimmen wir grundsätzlich mit dem Positionspapier überein und möchten euch für eure investierte Zeit und Arbeit danken. **Leider können wir aufgrund der zuvor beschriebenen Themen diesen Entwurf nicht unterstützen.**

Freundliche Grüße



Fakultätsvertretung der Fakultäten für Biologie und Mathematik, Informatik und Physik

**FV NatWi-Technik**

**ÖH Innsbruck**

Technikerstraße 13

6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 507 35680

[www.natwi-technik.at](http://www.natwi-technik.at)



**Von:** Studienvertretungen-Lehramt <studienvertretungen-lehramt-bounces@lists.oeh.ac.at>  
im Auftrag von ÖH-Vertretung <oeh-vertretung@kph-es.at>

**Gesendet:** Freitag, 10. November 2023 23:54

**An:** Office Hochschulvertretung; Tamara Schulz; ph-voko@lists.oeh.ac.at;  
studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

**Betreff:** Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** StV Lehramt TU Graz <tugraz@stv-lehramt.at> Sa., 11. Nov., 2023 22:06  
**Betreff :** Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung 1 Anhang  
**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>

Liebe Kathi, Liebe Tamara,

es tut mir leid, dass von unserer Seite erst heute eine Rückmeldung zum Entwurf kommt. Von unserer Seite gibt es leider keine Unterstützung dieses Entwurfs. Der Entwurf bietet in sehr vielen Punkten zu viel Interpretationsspielraum und ist kein klares Statement zu einem konkreten Modell.

Wir würden uns wünschen, dass es in Zukunft die Möglichkeit gibt, bei der Erstellung eines Positionspapiers stärker involviert zu sein.

Liebe Grüße!

—

StV Lehramt TU Graz  
tugraz@stv-lehramt.at  
tugraz.stv-lehramt.at

Am 2023-11-07 16:11, schrieb Tamara Schulz:

Liebe Kolleg\_innen,

im Anhang übermitteln wir euch die (noch nicht gelayoutete) Rohfassung unseres Positionspapiers zur Lehramtsausbildung. Nach einigen intensiven Gesprächen sowohl mit euch als auch mit anderen Stakeholder\_innen haben wir nun die wesentlichen Punkte in diesem Papier zusammengetragen. Da wir mittlerweile von einer baldigen Veröffentlichung des Gesetzesentwurfes ausgehen, möchten wir das Positionspapier kommenden Montag im Zuge einer Pressekonferenz des ÖH Vorsitzteams präsentieren.

Uns ist bewusst, dass sich in einem so umfangreichen Forderungskatalog auch die ein oder andere kleine Meinungsverschiedenheit finden wird. Im Sinne eines starken gemeinsamen Zeichens würden wir euch auch in diesem Fall dennoch bitten, unser Positionspapier zu unterstützen! Bitte gebt uns **bis spätestens Freitag** Bescheid, wenn wir **eure HV/STV als Unterstützerin des Positionspapiers** aufnehmen dürfen und sollen.

Liebe Grüße  
Kathi und Tamara  
aus dem PädRef

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** HV - Vorsitz <vorsitz-hv@phsalzburg.ac.at>

Mo., 13. Nov., 2023 21:06

**Betreff :** AW: Positionspapier LA Reform Rohfassung

**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>, ph-voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

Liebe alle,

wie schon ausgeführt, ist eine uMn äußerst dumme Forderung irgendwie in dieses Papier gerutscht: das Ein-Fach-Lehramt - was mathematisch dumm ist, weil es in einem 5-jährigen Studium die Studieninhalte des Faches mehr als verdoppelt (und selbst bei einem 3-jährigen Abschluss im Faktor 1,5 erhöht), den Wert des Abschlusses inkl. Berufsberechtigung halbiert, die Bildungsdirektionen wiederholt keinen Bedarf an so einem Studium ausgedrückt haben, die Jobaussichten schlecht wären (vor allem an ländlichen Schulen wird man viel zwischen mehreren Schulen pendeln dürfen), noch mehr Lehrer fachfremd unterrichten werden. Ich vermute auch, dass diese Forderung der aktiven Beschlusslage der BV aus den letzten Jahren widerspricht (außer bei der letzten Sitzung gab es einen Antrag dazu, der die Beschlusslage geändert hat). Wie schon vorhergesehen hat damit die BV uMn den Diskurs rund um das Lehramt in diesem Punkt uMn dümmer und gefährlicher gemacht, da wir ab jetzt stark gegen diese BV Forderung ankämpfen werden und müssen. Man kann der BV nur gratulieren zu einem Vorgehen, das von außen nur als selbstsüchtig und destruktiv im Inhalt mit einem Touch unprofessioneller Amateurhaftigkeit im Entwicklungsprozess wirkt (siehe letzte Mail).

"Die Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH) drängt auf eine rasche Reform der Lehrerausbildung an den Pädagogischen Hochschulen (PH) und Universitäten. Das Studium für die Sekundarstufe müsse wie von Bildungsminister Martin Polaschek (ÖVP) geplant verkürzt und gleichzeitig praxisnäher werden – funktionieren soll dies durch ein Aus für die Kombinationspflicht (derzeit müssen zwei Unterrichtsfächer studiert werden, Anm.) sowie das Streichen von Parallelinhalten."

<https://www.salzburg24.at/news/oesterreich/lehrausbildung-oeh-draengt-auf-rasche-reform-148496302>

Es bleibt zu hoffen, dass diese Forderung nicht bei noch mehr Publikationen als großer Aufhänger in der Überschrift aufgenommen wird. Ich kann nicht verstehen, warum ihr so einen uMn undurchdachten Unsinn unreflektiert eingebaut und prominent präsentiert habt.

Vorsitz der PH Salzburg, STV Lehramt Uni Salzburg, FV School of Education Uni Salzburg

P.S.: die Geschichte wird zeigen, ob genau dieser Punkt aus dem Mund des Grünen



Parlamentsklubs ebenfalls noch gefordert wird in der Hoffnung, aus dem Veto-Dilemma gegen das kürzere Studium unbeschadet rauszukommen. Ich würde ja lachen, wenn euch die Grünen diesen Punkt gesteckt haben und euch als Prellbock für diese Forderung benutzen.

P.P.S.: Schön, dass ihr wenigstens all unsere schlimmsten Befürchtungen zu Beginn des Sommers phänomenal bestätigt habt.



#### Lehrerausbildung – ÖH drängt auf rasche Reform

Auf eine rasche Reform der Lehrer:innen-Ausbildung drängt die ÖH. Das Studium müsse verkürzt und praxisnäher werden. Die Pläne liegen bereits am Tisch. Doch weil sich die Koalitionspartner nicht einig sind, verzögert sich die Umsetzung.

**Von:** PH-VoKo <ph-voko-bounces@lists.oeh.ac.at> im Auftrag von Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>

**Gesendet:** Dienstag, 7. November 2023 16:11

**An:** ph-voko@lists.oeh.ac.at <ph-voko@lists.oeh.ac.at>; studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at <studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at>

**Betreff:** [PH-VoKo] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Liebe Kolleg\_innen,

im Anhang übermitteln wir euch die (noch nicht gelayoutete) Rohfassung unseres Positionspapiers zur Lehramtsausbildung. Nach einigen intensiven Gesprächen sowohl mit euch als auch mit anderen Stakeholder\_innen haben wir nun die wesentlichen Punkte in diesem Papier zusammengetragen. Da wir mittlerweile von einer baldigen Veröffentlichung des Gesetzesentwurfes ausgehen, möchten wir das Positionspapier kommenden Montag im Zuge einer Pressekonferenz des ÖH Vorsitzteams präsentieren.

Uns ist bewusst, dass sich in einem so umfangreichen Forderungskatalog auch die ein oder andere kleine Meinungsverschiedenheit finden wird. Im Sinne eines starken gemeinsamen Zeichens würden wir euch auch in diesem Fall dennoch bitten, unser Positionspapier zu unterstützen! Bitte gebt uns **bis spätestens Freitag** Bescheid, wenn wir **eure HV/STV als Unterstützerin des Positionspapiers** aufnehmen dürfen und sollen.

Liebe Grüße  
Kathi und Tamara  
aus dem PädRef



**Tamara Schulz**  
sie/ihr  
Referentin für pädagogische Angelegenheiten

Österreichische Hochschüler\_innenschaft  
Taubstummengasse 7-9, 1040 Wien  
tamara.schulz@oeh.ac.at  
T: +43 1 3108880



Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** ZV Lehrer\*innenbildung  
<zv.lehrerinnenbildung@oeh.univie.ac.at>

Sa., 18. Nov., 2023 19:24

**Betreff :** Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA  
Reform Rohfassung

**An :** HV - Vorsitz <vorsitz-hv@phsalzburg.ac.at>

**CC :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>, ph-  
voko@lists.oeh.ac.at, studienvertretungen-  
lehramt@lists.oeh.ac.at

Lieber [REDACTED],  
liebe Kolleg\*innen

Nachdem aus Salzburg letzte Woche zunächst ein zwar etwas polemisches, aber zumindest in Teilen inhaltlich nachvollziehbares Statement gekommen ist, wurde mit der Tirade vom Montag gegen das Aus für die bedingungslose Kombinationspflicht in mehrfacher Hinsicht der Vogel abgeschossen. Wir erlauben uns darauf mit einer eigenen Prise Polemik zu antworten und bitten Mitlesende anderer Hochschulstandorte insb. aus den westlichen Landesteilen dieses Stilelement zu entschuldigen.

Vorab möchten wir betonen, dass wir bei unseren Ergänzungen die Reform der Primarstufe prinzipiell ausklammern möchten. Da diese nicht in unseren Kompetenz- und Vertretungsbereich fällt, maßen wir uns dazu etwa über die Möglichkeit einer Verkürzung kein kompetentes Urteil an - ganz im Gegensatz zu einigen Stimmen aus einzelnen PHs, die das in ganz offensichtlich mangelhaft qualifizierter Form vice versa für die Sekundarstufe machen. Wir haben nun gelernt, dass das hart denkende Tiroler Bergvolk dazu in der Lage ist, 9 divergierende Felder des akademischen Spektrums in je einem Semester bis auf ein Abschlussniveau zu durchdringen, während andere dies nur auf Grund von "organisatorischen Problemen" nicht auf die Reihe bringen, die selbstredend alle durch eine stärkere Verschulung des Systems etwa mit rigiden Stundenplänen im Handumdrehen in den Griff zu bekommen wären. Wir lassen das einfach mal so stehen...

...und wenden uns den dummdreisten Ausführungen von PH Salzburg, STV Lehramt Uni Salzburg und FV School of Education Uni Salzburg zu:

Es beginnt schon einmal damit, dass mit dem Verweis auf eine "mathematische Dummheit" falsch gerechnet oder schlecht recherchiert wurde. Im bestehenden Curriculum des Verbund (Nord-)Ost etwa sind in insgesamt 360 ECTS 2x knapp 1/3 (je 120 ECTS) fachwissenschaftliche (inkl. fachdidaktische) Inhalte abzulegen. Der Rest fällt auf pädagogische LVs, Schulpraxiselemente, den (sehr kleinen) Wahlbereich und das Abschlussmodul. Würden diese Studieninhalte eines Faches "in einem 5-jährigen Studium mehr als verdoppelt" wären das folgerichtig mehr als 240 von dann 300 ECTS. Da zusätzlich noch 30 ECTS auf das Abschlussmodul und etwa 30 ECTS auf den Wahlbereich fallen (was Zwecks individueller Schwerpunktsetzung und außeruniversitärer Kompetenzzaneignung eher die Unter- als die Obergrenze

bestehender Curricula abseits des Lehramtsstudiums darstellen würde), würde das bedeuten, dass in dieser Form des neu geschaffenen Sekundarstufencurriculums alle pädagogischen und pflichtpraktischen Inhalte gestrichen werden müssten - was selbstredend kein Mensch vor hat oder für sinnvoll erachten würde. So einfach ist also der Angriff auf diese Forderung schon in der ersten Zeile durch ein polemisches Bullshit-Argument entlarvt!

Abseits dieser zugegebenermaßen sekundären Frage, ob in diesen 1-Fach-Curricula die fachwissenschaftlichen Pflicht-LVs nun um 15, 30 oder gar 60 ECTS erhöht werden könnten, scheint eine ganz grundsätzliche Sache missverstanden worden zu sein. In bester österreichischer Art, die Abschaffung eines Zwangs als Zwang zur Alternative umzudeuten ("gesunde u/od. vegetarische Alternativen in der Mensa sind eine Kriegserklärung gegen mein tägliches Billigschnitzler!!1") wird gegen eine zusätzliche Wahlmöglichkeit polemisiert, die klug umgesetzt auch Chancen für die Qualität der Ausbildung liefern würde. Die Abschaffung der Kombinationspflicht ist kein Kombinationsverbot! Erstens könnten sich weiterhin Studierende für ein (na no na net etwas längeres) Studium mit 2-facher Lehrberechtigung entscheiden, zweitens könnten auch in einem etwas entrümpelten 1-Fach-Studium bereits Grundlagen für ein zweites wissenschaftliches Standbein aufgebaut werden, welches dann in deutlich flexiblerer Form zu einem individuell wählbaren Zeitpunkt zu einem Abschluss gebracht werden könnte. Die Blaupause gibt es ja derzeit bereits mit den Erweiterungsstudien für Drittfächer, wobei Details selbstredend erst ausgearbeitet werden müssten - die Sache ist halt komplizierter, als ihr es in eurer Mail framen wollt!

Stichwort framing: all die unsauberen Anwürfe, die im Wortlaut der Mail so mit sich schwingen jetzt aufzudröseln, würde definitiv den Rahmen sprengen, aber es ist uns nicht entgangen, dass diese eine starke Schlagseite in eine sehr monolithisch strukturierte Lebensplanung aufweisen, die ausschließlich auf die Verwertbarkeit von Humankapital im derzeitigen (dringend reformbedürftigen) Schulsystem abzielt – Hanni vom ÖAAB wäre stolz auf euch und eure Sorge um die Normalität in der Schule! Keinem Menschen sollte es verunmöglicht werden, gleich nach der Matura in ein Lehramtsstudium einzusteigen, dieses in wenigen Jahren zum Abschluss zu bringen und dann über Jahrzehnte hinweg in der gleichen Kleinstadtschule in 2 UFs die immer gleichen Inhalte abzuspuhlen - wenn er oder sie das wirklich möchte und darin gut ist! Wir sind aber gleichzeitig der Meinung, dass sich eine verantwortungsvolle Studierendenvertretung auch darum kümmern sollte, den Rahmen für davon abweichende Lebenspläne (die sich bei manchen Menschen ja mitunter auch dynamisch ändern) herzustellen oder zumindest zu verteidigen. Was ist mit den Studierenden, die sich nach dem Masterabschluss um ein Doktoratsstudium bemühen oder eine Karriere an anderen Stellen des Schul- bzw. Bildungssystems anstreben? Was ist mit denjenigen, die ihr Zweitfach wechseln oder abbrechen wollen und bei den derzeitigen Curricula nicht nur in Hinsicht auf die sozialrechtlichen Folgen in den Mond schauen? Wie soll mit den Forderungen nach zusätzlichen Studieninhalten von verwaltungsrechtlichen/-technischen über diversity issues bis hin zu Demokratie- und Digitalkompetenz umgegangen werden?

Wir sind über eure konformistischen praktischen Lösungsvorschläge für alle diese Probleme mehr als gespannt, aber mit dem Rasenmäher über die Curricula zu fahren und dann davon auszugehen, dass alle Probleme beseitigt sind, weil dann ja dem Volkswillen nach kürzeren Abschlusszeiten genüge getan wurde, halten wir für grob fahrlässig und einer akademischen Interessenvertretung mehr als unwürdig. Evtl solltet ihr (oder solltest du – in der letzten Zeile der Mail wurde dummerweise der Alibi-Plural vergessen) darüber nachdenken, ob bei der GÖD-FCG diese Tiraden im Dienste des Bildungsbetons vllt besser aufgehoben sind, als bei der Hochschüler\_innenschaft.

Mit der Hoffnung darauf, dass es in der Mozartstadt bald Hirn regnen möge,  
und besten Grüßen,

von der ZV und der Basisgruppe Lehramt (BLA)  
der ÖH Uni Wien

---

**Von:** "HV - Vorsitz" <vorsitz-hv@phsalzburg.ac.at>

**An:** "Tamara Schulz" <paedref@oeh.ac.at>, ph-voko@lists.oeh.ac.at,  
studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

**Gesendet:** Montag, 13. November 2023 21:06:39

**Betreff:** Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Liebe alle,

wie schon ausgeführt, ist eine uMn äußerst dumme Forderung irgendwie in dieses Papier gerutscht: das Ein-Fach-Lehramt - was mathematisch dumm ist, weil es in einem 5-jährigen Studium die Studieninhalte des Faches mehr als verdoppelt (und selbst bei einem 3-jährigen Abschluss im Faktor 1,5 erhöht), den Wert des Abschlusses inkl. Berufsberechtigung halbiert, die Bildungsdirektionen wiederholt keinen Bedarf an so einem Studium ausgedrückt haben, die Jobaussichten schlecht wären (vor allem an ländlichen Schulen wird man viel zwischen mehreren Schulen pendeln dürfen), noch mehr Lehrer fachfremd unterrichten werden. Ich vermute auch, dass diese Forderung der aktiven Beschlusslage der BV aus den letzten Jahren widerspricht (außer bei der letzten Sitzung gab es einen Antrag dazu, der die Beschlusslage geändert hat). Wie schon vorhergesehen hat damit die BV uMn den Diskurs rund um das Lehramt in diesem Punkt uMn dümmer und gefährlicher gemacht, da wir ab jetzt stark gegen diese BV Forderung ankämpfen werden und müssen. Man kann der BV nur gratulieren zu einem Vorgehen, das von außen nur als selbstüchtig und destruktiv im Inhalt mit einem Touch unprofessioneller Amateurhaftigkeit im Entwicklungsprozess wirkt (siehe letzte Mail).

"Die Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH) drängt auf eine rasche Reform der Lehrerausbildung an den Pädagogischen Hochschulen (PH) und Universitäten. Das Studium für die Sekundarstufe müsse wie von Bildungsminister Martin Polaschek (ÖVP) geplant verkürzt und gleichzeitig praxisnäher werden – funktionieren soll dies durch ein Aus für die Kombinationspflicht (derzeit müssen zwei Unterrichtsfächer studiert werden, Anm.) sowie das Streichen von Parallelinhalten."

<https://www.salzburg24.at/news/oesterreich/lehrausbildung-oeh-draengt-auf-rasche-reform-148496302>

Es bleibt zu hoffen, dass diese Forderung nicht bei noch mehr Publikationen als großer Aufhänger in der Überschrift aufgenommen wird. Ich kann nicht verstehen, warum ihr so einen uMn undurchdachten Unsinn unreflektiert eingebaut und prominent präsentiert habt.

Vorsitz der PH Salzburg, STV Lehramt Uni Salzburg, FV School of Education Uni Salzburg

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**Reformpapier**

---

**Von :** StVen Lehramt PH Steiermark <phst@stv-lehramt.at> Di., 21. Nov., 2023 09:29  
**Betreff :** Reformpapier   
**An :** Tamara Schulz <paedref@oeh.ac.at>  2 Anhänge

Liebe Kathi, Liebe Tamara

Ich kann mir gar nicht ausmalen, wie viel Arbeit es gewesen sein muss, dieses Papier zu verfassen. Die Ansätze, die Ihr verschriftlicht habt, finde ich als legitim und angebracht und hoffe, dass das Schreiben ihren Weg bis in die Bildungsdirektion findet.

Der Grund, warum ich nur Euch antworte und mich nicht bei der "Diskussionrunde", die entbrannt ist, beteilige, ist zum ersten, dass ich den Umgangston von Vielen sehr unangebracht finde und zweitens finde, dass Einwände direkter an Euch tragen, anstatt eine Tirade mit unnötigen Seitenhieben loszulassen, für alle ein angenehmerer Weg gewesen wäre

und drittens, wollte ich Euch fragen, ob Ihr uns auf dem Laufenden halten könnt, wie es mit dem Positionspapier aussieht sowie weitergeht und fragen, ob Ihr mit  der OH Uni Graz in Kontakt seid? Sie hat voriges Semester ein Positionspapier zum Lehramtstudium entworfen, vielleicht könnte man sich online zusammenfinden und Punkte in einer Arbeitsgruppe ausarbeiten?

--

Mit freundlichen Grüßen,

das Team der StVen Lehramt PHSt

StV Lehramt PH Stmk  
phst@stv-lehramt.at  
 phst.stv-lehramt.at

Wir suchen **dich!** Schau mal vorbei unter [www.stv-](http://www.stv-)

Zimbra

tamara.schulz@oeh.ac.at

---

**Re: [PH-VoKo] Positionspapier LA Reform Rohfassung**

---

**Von :** FV Lehramt <FV-Lehramt@uibk.ac.at>  
**Absender :** PH-VoKo <ph-voko-bounces@lists.oeh.ac.at>  
**Betreff :** Re: [PH-VoKo] Positionspapier LA Reform Rohfassung  
**An :** ZV Lehrer\*innenbildung <zv.lehrerinnenbildung@oeh.univie.ac.at>, HV - Vorsitz <vorsitz-hv@phsalzburg.ac.at>  
**CC :** studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at, ph-voko@lists.oeh.ac.at

Mi., 13. Dez., 2023 14:29

📎 1 Anhang

Liebe alle,

Nach \*längerer\* Bedenkzeit nun auch eine Stellungnahme aus Innsbruck. Ein großes Danke an die Kolleg\*innen für die bisherigen Ausführungen!

LG

■  
für die FV Lehramt IBK

Fakultätsvertretung der Fakultät für LehrerInnenbildung (FV FLB)  
HochschülerInnenschaft (ÖH Innsbruck) an der Universität Innsbruck

[https://www.instagram.com/fv\\_flb\\_uibk/](https://www.instagram.com/fv_flb_uibk/)  
<https://www.facebook.com/FVFLB/>  
[www.uibk.ac.at/fakultaeten/lehrerinnenbildung/fv/](http://www.uibk.ac.at/fakultaeten/lehrerinnenbildung/fv/)

---

**Von:** Studienvertretungen-Lehramt <studienvertretungen-lehramt-bounces@lists.oeh.ac.at>  
im Auftrag von ZV Lehrer\*innenbildung <zv.lehrerinnenbildung@oeh.univie.ac.at>

**Gesendet:** Samstag, 18. November 2023 19:24:19

**An:** HV - Vorsitz

**Cc:** ph-voko@lists.oeh.ac.at; studienvertretungen-lehramt@lists.oeh.ac.at

**Betreff:** Re: [Studienvertretungen-lehramt] Positionspapier LA Reform Rohfassung

Lieber ■,  
liebe Kolleg\*innen

Nachdem aus Salzburg letzte Woche zunächst ein zwar etwas polemisches, aber zumindest in Teilen inhaltlich nachvollziehbares Statement gekommen ist, wurde mit der Tirade vom Montag gegen das Aus für die bedingungslose Kombinationspflicht in mehrfacher Hinsicht der Vogel abgeschossen. Wir erlauben uns darauf mit einer eigenen Prise Polemik zu antworten und bitten Mitlesende anderer Hochschulstandorte

# Stellungnahme der FV Lehramt Innsbruck zu Für die Bildung von morgen kämpfen! Positions- und Visionspapier der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft zu Lehramtsstudium und -reform

Dieses Dokument sieht sich als Stellungnahme der FV Lehramt an der Universität Innsbruck zu den Vorschlägen, Kritiken und Lösungsansätzen der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft und hat das Ziel, die weitere und zukünftige Diskussion rund um die Lehramtsreform kritisch zu betrachten und zu fördern.

## Zur Einleitung

Die ÖH ersuchte die Zustimmung und Unterstützung der FVen und StVen Lehramt in ganz Österreich innert vier Tagen, wodurch eine gründliche Lesung und Stellungnahme wie diese hier gar nicht erst wirklich ermöglicht wird. Dies gilt es bei allen dargelegten folgenden Punkten mitzulesen. Viele Argumente wirken wenig ausgereift und die Diskussion selbst hat aufgrund des Zeitdrucks unzureichend bzw. verspätet stattgefunden.

Der erste Absatz des Positionspapiers weist bereits einige Unschärfen und problematische Äußerungen auf, welche dadurch auch missverstanden werden können: Zunächst ist von den aktuell größten Herausforderungen der Gesellschaft die Rede, welche jedoch weder mit Beispielen noch mit Eingrenzungen hinterlegt werden, doch werden sie noch im selben Satz mit dem aktuellen Bildungssystem begründet, was daraus schließen ließe, dass ALLE Herausforderungen auf den Problematiken der Bildung und damit eigentlich auf das Lehramtsstudium und die -reform zurückzuführen sind.

Die Einleitung verweist zudem auf das höchste Ziel, den "Kindern und Jugendlichen [...] die beste Bildung, Lehramtsstudierende[n] die beste Ausbildung, Lehrpersonen die besten Arbeitsbedingungen und jede[r] dieser Personengruppen eine Politik" zu ermöglichen, "die ihre Anliegen ernst nimmt und ein gerechtes Bildungssystem der Zukunft entwirft". Doch sind manche der von der ÖH auf den folgenden Seiten aufgelisteten "Schwächen im System", Punkte und Argumente in dieser hier dargelegten Form nicht zukunftsweisend und somit für die FV Lehramt Innsbruck nicht tragbar, da teilweise falsche Konsequenzen gezogen oder ungenaue Formulierungen getroffen werden.

## Zu 2. Zeitplan und Ziel der Lehramtsreform

Forderung dieses Punktes ist es, einen Gesetzesentwurf noch 2023 vorzulegen, um Unsicherheit von allen Beteiligten zu schlichten, gleichzeitig aber den Curriculumskommissionen und Steuergruppen genug Zeit einzuräumen, um ihre Arbeit tätigen zu können. Dabei wird auch darauf verwiesen, dass es zu einer Studienplanänderung frühestens 2025/26, eher 2016/27 komme. Dies ist ein Widerspruch in sich. Die Curriculumskommissionen haben für eine Überarbeitung der Curricula eigentlich 2022-2023 gearbeitet, als diese Fortschritte schlussendlich aufgrund einer drohenden Kürzung des Lehramtsstudiums zu einem Stillstand gebracht wurden. Bis es zu einer Vorlage eines Gesetzesentwurfes kommt, können die entsprechenden Instanzen, welche verantwortlich für eine curriculare Implementierung sind, nicht arbeiten. Somit ist jene bisher geleistete Arbeit umsonst und muss neu begonnen werden, ein Umsetzen des potentiell neuen Gesetzes kann somit bis 2030 dauern. Schließlich muss ein solches neues Curriculum durch mehrere rechtliche und institutionelle Instanzen laufen und diese hier vorgeschlagene Laufzeit ist bei weitem unterschätzt. Zudem muss eine nächste Curriculumsänderung dann bereits 2035 erfolgen, um den bisherigen 10-Jahres-Rhythmus aufrechtzuerhalten.

Vor allem die Forderung, auch qualitative Änderungen und Verbesserungen durchzuführen, bei einer gleichzeitigen Gesetzesvorlage innerhalb 2023 ist kritisch. Doch, und hier stimmen wir zu, muss die Reform "als Chance gesehen werden, [...] ein langfristig attraktives sowie qualitativ hochwertiges Lehramtsstudium der Zukunft zu erarbeiten." Zwischen der Gesetzesvorlage und der eigentlichen Umsetzung des Gesetzes – und erst daraufhin kann effizient an einem neuen Curriculum gearbeitet werden – können wiederum viele Monate vergehen. Auch wenn für viele Studierende der aktuelle Zustand abschreckend ist, so ist es am einfachsten, auf den bisherigen Zustand des sechsjährigen Lehramtsstudiums zu verweisen und vorerst noch nicht mit einem Gesetzesentwurf, geschweige denn mit einer Anpassung des Studiums zu rechnen.

### Zu 3. Studiendauer

Eine Aufhebung der Zugangsbeschränkungen ist insofern sinnvoll, da das Lehramtseignungsfeststellungsverfahren wenig praktisch orientiert ist und nur einen kleinen Teil der Kompetenzen der Person abbildet. Diese abgeprüften Kompetenzen sind zudem nur wenig konkret auf die wirklichen Anforderungen an Lehrpersonen im Unterricht abgestimmt. So werden teilweise auch kompetente Studierende aus dem System zu früh entfernt; eine etwaige Eignung ist am besten beim Schulpraktikum I erkennbar und für viele Studierende der entsprechende Erkenntnisgewinn für die eigene Zukunft. Dementsprechend unterstützt die FV Lehramt Innsbruck eine Abschaffung der Zugangsbeschränkungen.

Eine Verkürzung der Studiendauer in der im Positionspapier vorgeschlagenen Form ist dringendst abzulehnen. Durch den Verlust eines ganzen Studienjahres in der Dauer werden alle Bereiche des Studiums gewaltige Abstriche in ihrer Qualität erfahren, und genau diesen Qualitätsverlust gilt es zu vermeiden. Es ist nicht möglich ein Studium so sehr zu kürzen und gleichzeitig Qualität in wissenschaftlicher und praxisnaher Hinsicht zu erhalten bzw. zu erarbeiten.

Eine Abschaffung der Kombinationspflicht von Unterrichtsfächern wird jene Problematiken, welche sich durch den aktuellen Lehrkraftmangel zeigen, nicht beheben, sondern vielmehr verschärfen, da sich nicht mehr Leute für Lehramt entscheiden werden, sondern eher mehr Lehrpersonen nur mehr ein Fach studieren. Eine Lehrperson wird nicht Lehrkraft, weil sie das Fach liebt, sondern weil sie gerne mit Lernenden zu tun hat; ein Historiker wird nicht plötzlich Lehrer, obwohl er eigentlich nur das Fach, nicht aber das Lehren liebt.

Eine qualitative Aufwertung des Inhalts sehen wir vor allem in der Abschaffung des aktuell vorhandenen Spiralcurriculums, welches für unnötige Wiederholungen sorgt. Zudem sollten die Praxisanteile, wie im Positionspapier vorgeschlagen, erhöht bzw. die Orientierung mehr auf die Praxis ausgerichtet werden.

Eine berufsbegleitende Option des Masters ist bereits vorhanden, aber deren Umsetzung ist nicht möglich, da die freie Kombinationsmöglichkeit der Studienfächer eine überschneidungslose Planung nicht zulässt. Zudem zeigen Erfahrungsberichte auf, wie sehr berufsbegleitendes Studieren im Sinne einer Vollzeittätigkeit den Studienfortschritt einbremst bzw. ganz zum Stillstand kommen lässt. Die Attraktivität eines Masters geht durch den Einstieg in eine Vollzeittätigkeit verständlicherweise verloren.

### Zu 4. Masterpflicht

Auch wenn die Gestaltung des Masters in eine praxisnähere Form und der damit verbundene leichtere Einstieg in das Schulleben ein hohes Ziel der ÖH durch ihr Positionspapier darstellt, so fehlt hierbei ein Aspekt: Die Forschung. In vielen Studienrichtungen stellt der Master eine stärker forschungsgeleitete Form des bisherigen Studiums dar, die Masterarbeit am Ende qualifiziert zur Forschung im gewählten Bereich und zeigt den Erwerb der damit verbundenen Kompetenzen auf. Eine inhaltlich allzu deutliche Veränderung ausgerichtet auf den Schuldienst ist weniger förderlich als eine Ausrichtung auf praxisnahe Schulforschung. Zudem gilt es zu bedenken, dass ein Anteil an Masterstudierenden auch in die Forschung von Allgemeiner Didaktik, Fachdidaktik und Fach wechselt.

Eine komplette Abschaffung der Masterpflicht ist dringendst abzulehnen. Das Schreiben einer Vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA) in der Maturaklassen als ein erster Einblick in Forschung und Universitätsleben muss von möglichst kompetenten und im Schreiben und Forschen profilierten Personen erfolgen; eine solche Profilierung ergibt sich erst im Masterstudium. Eine Abschaffung der Masterpflicht für die Sekundarstufe I ist nachvollziehbar, für die Sekundarstufe II nicht. Hierin stimmen wir dem Positionspapier zu, welches argumentiert, dass „so [...] auch Studieninteressierte für ein Lehramtsstudium begeistert werden [könnten], die nur in der Sekundarstufe I unterrichten möchten.“ Weil dadurch ein vierjähriges Bachelorstudium für die Lehramtsausbildung ausreichen würde, wären hierdurch vielfache Probleme der Studiendauer auch gelöst, gleichzeitig aber die Qualität erhalten geblieben.

### Zu 5. Curricula

„Es gibt nur eine Sache, die sich noch langsamer ändert als die Kirche, und das ist die Schule.“ Eine Änderung und häufigere Anpassung an aktuelle gesellschaftliche Veränderungen ist sehr schwierig und bereits durch die 10-Jahresregelung der Curriculumsänderungen eng getaktet. Das Problem stetiger Anpassung findet sich einerseits in der Anrechnung als auch in der Übergangsregelung von einem Curriculum in das nächste, welches immer wieder, vor allem auch arbeitstätige Studierende Schwierigkeiten und Zeitdruck bereitet. Die Möglichkeit liege in der Anlegung von anrechenbaren Wahlfächern, welche sich mit aktuellen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Themen befassen und somit auch der im Positionspapier enthaltenen Forderung nach „Freifach ECTS“ entsprechen würden. Die Vereinheitlichung der ECTS-Anrechenbarkeit innerhalb des Bundes muss auf einer Vereinheitlichung der Curricula begründen, da ansonsten inhaltliche Divergenzen



aufzutreten, welche sich auch in den noch zu erwerbenden Kompetenzen zeigen können. Ein solcher Eingriff in die föderative Bildungspolitik ist jedoch gewaltig und nicht umzusetzen, wie es auf EU-Ebene durch die Bologna-Reform leider ebenfalls ersichtlich ist.

Der Aufwand der Lehramtsstudierenden in einer Lehrveranstaltung sollte den ECTS angemessen sein, sie sollten nicht zur gleichen Leistung bei geringerer Entlohnung verpflichtet werden.

## Zu 6. Praktika

Studierende, welche ein Praktikum tätigen, führen nur wenig eigenen Unterricht durch und dieser ist in den meisten Fällen nicht mit jener Arbeit einer vollständig ausgebildeten Lehrperson gleichzusetzen. Eine Entlohnung im Sinne eines Stundenlohnes etc. ist nicht angemessen. Allerdings sollten gerade für Studierende aus ärmeren Verhältnissen finanzielle Unterstützungen bestehen, um Arbeitswege bewältigen zu können (ähnlich Pendlerpauschalen). Dass es Knappheit bei den Praktikumsplätzen gibt, ist verständlich, aber wenn Studierende lange Strecken zurücklegen müssen, um zu ihrer Schule zu gelangen, so sollten sie für diesen zeitlichen und finanziellen, teilweise auch unvorhergesehenen Mehraufwand entschädigt werden. Eine weitere Lösungsmöglichkeit läge darin, den Bezug von Beihilfen bei Studien, die planmäßig überdurchschnittlich lang dauern, entsprechend zu erhöhen.

## Zu 7. Berufseinstieg

Die Problematik von „verfrühten“ Berufseinsteiger\_innen ist real. Eine Höchstgrenze der Unterrichtsverpflichtung ist zu unterstützen und sollte bei 50% liegen, da eine Anstellung an der Universität z. B. als studentischer Mitarbeiter etc. ebenfalls bei 20h/Woche gedeckt ist. Grundlage hierfür sollten faire Löhne für diese Studierende sein. Eine Verminderung der Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen ist nicht zu unterstützen, da hierbei die Qualität der universitären Ausbildung leidet. Studienbeiträge sollten für Studierende im Schuldienst zwar nicht gestrichen werden (sie bilden eine extrinsische Motivation für einen Studienabschluss), aber dafür zwei zusätzliche Toleranzsemester eingeführt werden. Die Toleranzsemester sind von Studienbeiträgen befreit.

Zudem sollte ein Berufseinstieg für die unterrichtspraktischen Anteile der Praktika – also für die Unterrichtsstunden selbst und nicht für die Hospitationen – anrechenbar sein.

Die Warnung an die Bundesregierung, Studierende früher als Lehrpersonen einzustellen, möchten auch wir als FV Lehramt Innsbruck unterstützen.

Den Satz „Den Lehrberuf in seiner Professionalität und Verantwortung ernst zu nehmen, heißt auch, den Berufseinstieg erst nach abgeschlossener Lehramtsausbildung als Ziel zu formulieren“ in einem Atemzug mit der Möglichkeit eines berufsbegleitenden Masters oder mit Junglehrer\_innen in Ausbildung zu tätigen, nimmt dem Positionspapier und bisher gelegten Argumenten vielfach an Kraft und entzieht Autorität.

Für die individuelle Betreuung eines Unterrichtspraktikums anstatt der Induktionsphase fehlt es wiederum voraussichtlich an Betreuer\_innen. Eine unbedingte Reduktion des Unterrichts auf die eigenen Fächer ist aber zwingend zu unterstützen.

Die Forderungen zur und von der Sonderschule werden als solche unterstützt, eine Anrechnung für etwaige Praktika im aktuellen Zustand ist allerdings sinnvoll. Es fehlen derzeit noch zu viele Praktikumsplätze, um auf eine solche Art und Weise der Anrechnung verzichten zu können. Erfahrungen, welche in der Sonderschule gemacht werden, sind trotz diverser Unterschiede vom klassischen Unterricht sehr hilfreich und förderlich.

## Zu 8. Quereinstieg

Quereinsteiger\_innen sind strikt im Sinne der Qualitätsverbesserung abzulehnen, sofern sie nicht ein umfassendes pädagogisches und didaktisches Training durchlaufen und entsprechende Beobachtung erfahren haben. Wir stimmen den Argumenten im Positionspapier zu, wünschen allerdings eine konsequentere Formulierung und Distanzierung vom Einsatz von Quereinsteiger\_innen.

## Zu 9. Arbeitsbedingungen

Die Forderungen im Positionspapier sind so zu unterstützen, doch möchten wir hervorheben, dass vor allem die gesellschaftliche Bedeutung und Wertschätzung von Lehrpersonen wieder gefördert werden muss. Dies ist primär durch die beschriebenen attraktiveren Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.



## Zu 10. Conclusio

Die erneute Hervorhebung einer Studiendauerverkürzung ist abzulehnen: Es geht nicht um die Studiendauer, es geht um die Qualität. Solange kein förderliches, qualitätssicherndes System für Unterricht vorgeschlagen wird, wirken alle anderen Maßnahmen verschlechternd, allen voran die Studiendauerverkürzung. Visionäre Bildungspolitik bedeutet, den Lehramtsberuf in all seinen Aspekten (Ausbildung bis hin zur beruflichen Unterstützung) so attraktiv zu gestalten, dass auch ein sechsjähriges Studium keine Abschreckung darstellt, sondern vielmehr ein Merkmal der Qualitätssicherung ist. Dadurch wird aufgezeigt, dass die zusätzliche Investition von Zeit in hochwertige, praxisnahe Lehrveranstaltungen förderlich für die zukünftigen Lernenden ist und damit für die Zukunft der Gesellschaft.

Lehramtsstudierende sind nicht der Schlüssel des Bildungssystems der Zukunft, sondern der Schlüssel zur zukünftigen Gesellschaft. Das Bildungssystem und die Ausbildung der Studierenden ist jedoch unsere Möglichkeit, diesen Schlüssel zu führen. Den Studierenden und Lehrenden muss ein möglichst gutes Lern- und Arbeitsumfeld geschaffen werden, um die Gesellschaft von morgen abzusichern!



In Vertretung für die FV Lehramt Innsbruck